

## Close Reading: Fünf Beiträge zu *The Truman Show* (USA 1998, Peter Weir)

### Thesen zum Ort der Musik in Peter Weirs *THE TRUMAN SHOW*

Siegfried Oechsle und Bernd Sponheuer (Kiel)

Die folgenden Thesen beschränken sich auf die Frage nach dem Verhältnis von Schauspiel (Bild, Worte, Geräusche) und Musik in Peter Weirs Film.

1. Unmittelbar nach dem musiklosen *logo-trailer* ist ein *close-up* von Christof zu sehen, der sich an ein Publikum wendet und über die *Truman Show* spricht. Doch es zeigt sich schnell, dass dies bereits Teil der *Truman Show* (im folg. TS) selbst ist. Es handelt sich demnach um eine Einführung in die TS durch den Regisseur als Vorspann zur TS selbst (es wird keine extradiegetische Ebene aufgemacht). Die Musik setzt dann mit der Szene „Truman vor dem Spiegel“ ein. Sie muss als Bestandteil der TS gelten. Die Zuschauer der Show und des Weir-Films sind noch nicht voneinander geschieden.
2. Mit den *reaction-shots* wird dies getan. Sofern zu den *reaction-shots* Musik erklingt, stammt sie aus der Show. Die *shots* sind offenbar nicht mit Christofs Kamera aufgenommen.
3. Wenn auf der Flucht Trumans aus *Seahaven* ein Polizist versehentlich Trumans Namen ausspricht (ca. 49:57), beginnt schlagartig der Titel „Underground“. An dieser Stelle bleibt unklar, ob dies die Musik der Ebene *Christof* oder der Ebene *Weir* ist. Musikwechsel können im Prinzip mit der gleichen Geschwindigkeit erfolgen wie Bildwechsel und demnach in Christofs Studio erfolgt sein (dieselbe Musik wird indes später auch zur Sturm-Szene in der TS verwendet [1:20:50]).
4. Bei ca. 58:00 erfolgt Christofs „coming out“: Er wird als Regisseur der TS einschließlich ihrer Musik sichtbar, und zwar für uns, nicht aber für die im Film gezeigten Zuschauer der TS. Damit wird endgültig offenbar, dass zwei auktorialen Kameraperspektiven existieren: die von *Christof* und die von *Peter Weir* (wenn hier im Text diese Ebenen/Perspektiven gemeint sind, stehen die Namen in kursiver Wiedergabe). Den

beiden Kameraperspektiven entsprechen allerdings keine analogen musikalischen Ebenen. Wie bereits im Fall der *reaction-shots* wird auch für Christof, wie er von Weirs Kamera gezeigt wird, keine eigene Musik verwendet. Die Musik stammt aus dem musikalischen „pool“ der Show. Der Titel „Truman sleeps“ wird live in Christofs Studio gespielt, während Christof vor der Videowand steht und das Bild des schlafenden Truman streichelt, das die Zuschauer der TS in ihren Fernsehapparaten sehen. Indem zu beiden Kameraperspektiven dieselbe Musik Verwendung findet – und nicht etwa mit einer eigenen, nur für *Peter Weir* reservierten Musik die Etablierung einer „objektiven Realität“ versucht wird –, verrät streng genommen die Musik, dass die Ebenen nicht geschieden werden können und somit alles als eine einzige Show betrachtet werden muss (systemtheoretisch ausgedrückt: die TS ist ein „re-entry“ in der Weir-Show [„russische Puppe“]). Von der Kategorie der Kameraperspektive aus gesehen: Es existieren für das Zustandekommen des Films „The Truman Show“ eine Anzahl von  $x$  Kameras. Der Autor und Regisseur Peter Weir hat Zugriff auf sämtliche Kameras ( $x$ ). Auf einen Teil dieser Kameras hat auch Christof Zugriff. Die Kamera *Christof* ist demnach eine „Teilmenge“ der Kamera *Peter Weir*.

5. In der Zeit, in der TS unterbrochen ist (Suche nach dem entflohenen Truman, 1:15), wird dieselbe Musik wieder aufgenommen („Anthem Part 2“), die schon bei 29:31 erklingen ist (Radiostörung, „classic line“ meldet sich). Damit bedient sich die Ebene *Weir* der Musik der Ebene *Christof*.

6. Der Musiktitel „Opening“ (1:31) setzt ein, wenn Truman durch die Tür in der Himmelskulissee („exit“) geht. Diese Musik erklingt im Film nur an dieser Stelle. Sie währt bruchlos zu den nachfolgenden *reaction-shots* mit Sylvia oder anderen, applaudierenden Zuschauern, ebenso wenn Sylvia ins Freie stürmt. Die Musik erklingt auch noch nach dem endgültigen Abbruch der TS. Spätestens hier wird deutlich, dass die *Christof*-Ebene und die *Weir*-Ebene nicht voneinander zu scheiden sind. Auf diese Selbstverdoppelung des Autors verweist auch die Äußerung Peter Weirs: „The use of music in this film is as unusual as the concept of the movie itself. Sometimes the music is Christof’s choice, sometimes it’s mine!“ Wenn mit dem beginnenden Abspann des Films der bereits in der TS verwendete Titel „Underground/Storm“ ertönt (1:32:05), sind *Peter Weir* und *Christof* endgültig eins geworden: die Show geht immer weiter – und wer weiß schon, von wem der mit „Peter Weir“ signierte Film gemacht worden ist?

**Empfohlene Zitierweise**

Siegfried Oechsle u. Bernd Sponheuer: Thesen zum Ort der Musik in Peter Weirs THE TRUMAN SHOW. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 4 (2010), S: 80-82 DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2010.4.p80-82>.

*Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.